

# 63. Studierendenparlament der Universität zu Köln



## 1 **Beschluss des Studierendenparlamentes** 2 **vom 03.07.18**

3 *Antragssteller\*in: Wendepunkt*

4

6 Ja zur Menschenwürde und zum Recht auf Flucht,  
7 Nein zur Abschottung Europas.

8

9 „Am Umgang mit Flüchtlingen zeigt sich, wie verlässlich das Verspre-  
10 chen Europas ist, die Menschenrechte einzuhalten. Wird die Verant-  
11 wortung für den Schutz der in Europa ankommenden Menschen ne-  
12 giert, wird damit zugleich die universelle Geltung der Menschenrechte  
13 in Frage gestellt.“

14 (Aus der Berliner Erklärung zum Flüchtlingsschutz vom 27.06.2018).

15

16 "Die EU nimmt das Sterben aus politischen Gründen in Kauf. Das ist  
17 widerlich"

18 (Der Kapitän der „Lifeline“, gegen den nach der Rettung von Geflücht-  
19 teten im Mittelmeer Anklage erhoben wurde, Tagesschau vom  
20 2.7.2018)

21

22 Das Kölner Studierendenparlament verurteilt die inhumane „Flücht-  
23 lingspolitik“ Deutschlands und der Europäischen Union sowie die dro-  
24 hende Verschärfung durch die Ergebnisse des EU Gipfels. Sie bedeu-  
25 ten eine weitere Abschottung Europas, Kasernierung von häufig trau-  
26 matisierten Menschen und die Fortsetzung des Sterbens im Mittel-  
27 meer. Es wendet sich ebenso gegen den „Kompromiss“ der Unions-  
28 parteien, die diesen Kurs mit Internierungslagern an der deutschöster-  
29 reichischen Grenze weiter verschärfen will.

30

31 Mit diesem Beschluss der EU sollen verstärkt Lager für Geflüchtete in  
32 afrikanischen Ländern und innerhalb der Europäischen Union einge-  
33 richtet werden. Solche Lager existieren in Libyen bereits, unter men-  
34 schenunwürdigen Zuständen. Selbst die Außenbeauftragte der Euro-  
35 päischen Union hatte 2017 Sklavenhandel mit Migranten insbesondere  
36 in Libyen eingestanden. Zudem sollen die europäischen Außengrenzen  
37 stärker abgeschottet werden. Geflüchteten, die es dennoch bis Europa  
38 schaffen, droht die Kasernierung in geschlossenen Lagern auch inner-  
39 halb Europas.

40

41 Das Studierendenparlament setzt sich für das Recht auf Flucht und die  
42 Würde aller Menschen ein. Es fordert einen Abschiebestopp, die Öff-  
43 nung der Grenzen für Geflüchtete und den Ausbau von Seenotrettung,  
44 damit niemand im Mittelmeer ertrinken muss.

Präsidium

Philipp Karmann

1. Sprecher

Simon Rode

2. Sprecher

Lukas Flohr

2. Sprecher

63. Studierendenparlament  
der Universität zu Köln  
c/o AstA  
Universitätsstraße 16  
50937 Köln  
Tel. +49 221 470-2993  
Fax +49 221 470-5071  
stupa-praesidium@uni-koeln.de

Zu erreichen mit:

KVB-Bahnlinie 9  
KVB-Buslinien 130, 136, 142, 146

# <sup>3</sup>63. Studierendenparlament der Universität zu Köln



45 Statt Geflüchtete zu bekämpfen, setzt sich das Parlament für die Be-  
46 kämpfung von Fluchtursachen ein: Für eine Politik des Friedens und  
47 des Wiederaufbaus, den Stopp von Waffenexporten, die Bekämpfung  
48 des Klimawandels und die globale Verbesserung der Lebensbedingun-  
49 gen.

50

51 Das Studierendenparlament unterstützt daher die „Berliner Erklärung  
52 zum Flüchtlingsschutz“ und ruft zur Beteiligung an Aktivitäten gegen  
53 Abschiebung und für das Recht auf Flucht auf.

## Präsidium

**Philipp Karmann**

1. Sprecher

**Simon Rode**

2. Sprecher

**Lukas Flohr**

2. Sprecher